



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 8. April.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der zweiten Hälfte v. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Erfurth, Fröhlich, Jul. Gausch, Löbe, Lügendorf, Meinel, Franz und Leonhardt Mohr, Carl, Gustav und Robert Peuschel und Stecher.

Merseburg, den 4. April 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Ziegeldeckermeister Heinrich Göbe hier beabsichtigt auf dem, der hiesigen Stadtcommune gehörigen, f. g. Scheitplatz vor dem Sixtithor und an der Saale eine Kalkbrennerei anzulegen.

Indem wir dieses Unternehmen gemäß der §§. 16. und 17. der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, das etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, insofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen einer präclusivischen Frist von vierzehn Tagen bei uns anzubringen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen im hiesigen Polizei-Büreau zur Ansicht aus.

Merseburg, den 4. April 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Ortsbehörden der strafenrohpflichtigen Gemeinden werden aufgefordert, wenn seit der vorigen Fröhner-Ausschreibung Veränderungen eingetreten sind, binnen 8 Tagen ein neues Verzeichniß der Frohnräfte an die unterzeichnete Domänen-Receptor einzureichen.

Merseburg, den 4. April 1873.

Königl. Domänen-Receptor.

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die zur Erbauung einer Fluthbrücke mit Eisenconstruction in Station 3.62.—3.64. der Bahnstrecke Leipzig-Corbetha in Flur Röhrendorf erforderlichen Erd- und Maurerarbeiten incl. Material-Lieferungen sollen im Wege der öffentlichen Submission an Unternehmungslustige verdingen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen können während der Geschäftsstunden in dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen und die Submissions-Offerten-Formulare mit Kostenanschlags-Extracten daselbst bezogen werden.

Termin zur Eröffnung der Offerten in dem Bureau des Unterzeichneten, Promenadenstraße 5 L., ist auf

Montag den 15. April c., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, bis zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submissions-Offerte auf Fluthbrücke bei Dürrenberg“

daselbst versiegelt einzureichen sind.

Nachgebote werden nicht angenommen und später eingehende Offerten nicht berücksichtigt.

Leipzig, den 31. März 1874.

Der Abtheilungs-Baumeister
F. Schwarzenberg.

Haus, Feld, und Wiese-Verkauf. Ein im Jahre 1871 neu erbautes 2stöckiges Wohnhaus nebst neu erbautem Stall, Keller und Waschhaus, Hof, schönes Gärtchen und 6 Morgen Feld und Wiese ist aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen. Die Hälfte oder auch zwei Drittel des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Das Nähere im Hause selbst **Böschens Nr. 75.**

Gelbe und rothe Futterrübenkerne, Napsamen, weißer Rüben-samen sind zu verkaufen bei **Kunth** in Geusa.

Ein Logis ist zu vermieten **Breitestraße Nr. 18.**

Auction in Merseburg, Mittwoch den 8. April c., von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen in der hiesigen Neumarktsmühle wegen Aufgabe des Geschäfts verchied. Tische, Stühle, Bettstellen, Sophas, 1 gr. Fleischsch, 1 Waschkessel, 1 Partie Säcke, Mehlkasten, 3 Brücken- und 1 Balkenwaage nebst Gewichten, Mehlfässer, 2 Regal mit Zubehör, 1 Beutelbank, Leitern, div. Karren, 1 Dreh-, 1 Hobel- und 1 Schnitzbank mit Zubehör, 1 Schrotfäße u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 2. April 1874.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Auction in Merseburg, Sonnabend den 11. d. M., von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskeller-Saale 1 Schreibe- und andere Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, Porzellan und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg den 5. April 1874.

A. Rindfleisch, Nr. Auct. Com.

Fuhrwerksgeschäft.

Mit 3000 Thlr. ist ein altes rentables Fuhrwerksgeschäft mit monatlichem Verdienst von ca. 500 Thlr., bestehend aus 8 Pferden, 8 Wagen nebst vollständigem Inventar wegzugshalber **sofort zu verkaufen.** Näheres beim Besitzer selbst. **A. Krüger, Leipzig, Gerberstraße 38.** (H. 51606.)

Feld-Verpachtung.

4 Morgen Feld sind zu verpachten; zu erfragen Sand Nr. 11.

G. Schimpf.

Eine Kreisfäße ist zu verkaufen **große Sixtisträße Nr. 2.** 1 Treppe.

Gersten- und Haferstroh ist zu verkaufen.

Chr. Alberts.

Ein Paar große Käuerschweine stehen zum Verkauf **große Sixtisträße Nr. 6.**

Auch steht daselbst ein Arbeitspferd zum Verkauf.

Grünestraße 2. ist ein freundliches Logis (1 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Vorsaal-) zu vermieten und zum 1. Juli c zu beziehen.

Der Laden mit Comptoir-Stube Burgstraße Nr. 4. (gegenwärtig von Herrn Bräse bewohnt), ist zu vermieten; es erteilt Auskunft **Gustav Lots.**

Das Gemeinde-Haus in Großgöhrn ist mietlos und von jetzt an zu beziehen.

Der Ortsrichter.

2 Logis sind zu vermieten und zu Johanni zu beziehen bei dem Bäckermeister **A. Peuschel.**

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Kurze Straße 11.**

In der **Delgrube Nr. 16.** ist ein Logis zu vermieten.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern ist zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen **Oberburgstraße Nr. 1.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich meine Wohnung am 1. April nach der **Gottshardtsstraße Nr. 44.** verlegte. Bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Verwittw. Schuhmachermeister
Sutter.

Meine Wohnung ist vom 1. April ab
Schmalestrasse 5.

Dr. Simon, pract. Arzt.

500 Thlr. werden zur I. Hypothek auf Feldgrundstücke sofort zu leihen gesucht, wo? sagt die Expedition d. Bl.

Logis-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage **Preusserstraße Nr. 12.** wohne.
Das Vertrauen, welches mir so lange zu Theil geworden, bitte auch fernerhin mir zu bewahren.

S. Maurer, Schneidermstr.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur ergebenden Anzeige, daß ich mein

Hut- & Filzwaarenlager Gotthardtsstrasse 25.

vis à vis dem Herrn Kaufmann Krüsch verlegt habe. Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Bernhard Brechtel,
25. Gotthardtsstr. 25.

Alle Filz- und Seidenhüte werden von mir selbst gefärbt, gewaschen und modernisirt.

 **Meine Wohnung und Geschäft**
befindet sich von jetzt ab **Oberbreitestraße Nr. 22.** eine Treppe hoch.
Commissionsgeschäft von
H. Süttich.

**Türk. Pflaumen,
Amerik. Schnittäpfel,**

vorzüglicher Qualität, empfiehlt **Gustav Elbe.**

Feigen-Caffee,

als bestes Surrogat und Zusatzmittel zum echten Caffee ist sehr zu empfehlen und zu haben bei **Ferdinand Scharre.**

Bremer Ausstellungsloose

mit Hauptgewinnen von Rm. 30,000, 15,000, 10,000 u. s. w. sind à 1 Thaler zu beziehen durch das Bureau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

Handels-Fach-Schule,

verbunden mit **[H. 51011.]**
Pensionat und Erziehungs-Institut,
von

Dr. M. C. Wahl in Erfurt.

Die Anstalt ist zur Ausstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.

Das Sommersemester beginnt am 14. April. Ausführlichen Prospect auf Verlangen.



Ich bringe hiermit meine Novitäten zum Frühjahr, als: Seidenhüte (Cylinder), Filz-, Stoff-, Alpaca-, Taffet-, Piqué- und Cachemir-Hüte von den feinsten bis zu den ordinären, auch Herren- und Kinderhüten in empfehlender Erinnerung. Alles in größter Auswahl bei billigster Preisstellung.

J. G. Knauth.

Lager von
Thonröhren für Wasserleitungen u.
in allen Dimensionen bei
Carl Nolle, Weissenfels.

Nächsten Sonnabend den 11. April bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 8 bis 1 Uhr zu sprechen.
C. Haun.

**Esparsette,
Rothklee,
Luzerne,
Amerik. Mais,
Oberndorfer Runkelssaamen**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Friedr. Braun.**

Nächsten Mittwoch f.isches Lichtebier
in der Brauerei zum halben Mond.

Emser Pastillen.

Vorräthig in Merseburg beim Hofapotheker **Schnabel.**

Schmiedekohlen

in Wagenladungen ab Zwickau liefert bei prompter Bedienung und zu billigsten Preisen die Kohlen-Agentur von

Seinr. Schulte jun. in Merseburg.

Jeder **Suften** wird in 24 Stunden durch meine Cataractbrühen radical geheilt; diese sind zu haben in Venteln à 3 Sgr. beim Combitor Herrn Carl Adam.
Berlin. **Dr. S. Müller, pract. Arzt u.**

Schmiedeeiserne Träger bis 10 Meter,
alte Eisenbahnschienen bis 7 1/2 Meter Länge
Ziegelofeneinrichtungen

offerirt zu sehr billigen Preisen die

Eisenhandlung
von **Carl Nolle,**
Weissenfels.

Für Krampfleidende.

Eine „Anweisung, die

Fallsucht

(Epilepsie), Krämpfe

durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. **Universal-Ge-**
sundheitsmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Dr. Fr. A. Cuante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Theater.

Da mehrere Mitglieder des Ivoli-Theaters Anfang Mai ein-treffen, ersuche ich die geehrten Herrschaften, welche geneigt sind, solche in Wohnung zu nehmen, dies bei Frau **Steuer** melden zu wollen. Die engagirten Herrschaften sind mir special auf das Empfehlenswerthe bekannt.
Ergebenst

Friedrich Seinecke.

Das neue Schuljahr am Dom-Gymnasium beginnt Montag den 13. April.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner, welche Papier und Feder und eine Bescheinigung, daß sie zum zweitemal geimpft sind, mitzubringen haben, erfolgt Sonnabend den 11. April, Morgens 10 Uhr, im Saale des Gymnasiums; die übrigen Schüler werden um 11 Uhr geprüft.
Dr. Scheele.

Der Kastellan der 2. Bürgerschule **Kanzler** ist mit Einsammlung der **gezeichneten** einmaligen und Monatsbeiträge zum Kriegerdenkmale von uns beauftragt worden.

Merseburg, den 4. April 1874.
Das Comité zur Errichtung eines Kriegerdenkmals.
Ditte.

Das Suchen nach Knochen, Lumpen und Holz auf den Feldgrundstücken hiesiger Flur wird hierdurch bei Strafe verboten.
Merseburg, den 4. April 1874.

Das Feld-Comité

Casino.

Am 3. Feiertag von Abends 7 Uhr ab ladet zum Tänzchen freundlichst ein **D. Brocke.**

Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 8. d. M. von Abends 7 Uhr ab Salzknochen.

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich mein Kollfuhrwerk nicht mehr in Borwerk, sondern von heute ab **Oberbreitestraße Nr. 16.** (früher Kummels Haus) befindet, und bitte ein geehrtes Publikum, mir das gültige Wohlwollen auch in meinem jetzigen Hause gütigst zu Theil werden zu lassen.
 Merseburg, den 2. April 1874.

Christian Müller,
Eisenbahn-Kollfuhrwerks-Besitzer.

Georg C. Weiß,

Teppich-Fabrik in Eilenburg,

hält Lager zur Leipziger Messe

Markt 8., Barthels Hof.

Bandagist
der Königl. chirurg. Univers. Klinik u. Poliklinik.



Bandagen-Magazin
Petersstrasse 42.

Joh. Reichel, Leipzig, Petersstrasse 42, II. Etage.
Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

Länger als 50-jährige Erfahrungen am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher haben mich gelehrt, dass der **Bruchkranke** Linderung und Hülfe, ja selbst Heilung, allein in der Anwendung einer geeigneten **Bandage** findet. Gegenüber der **Unwissenheit** der Charlatanerie und Anpreisung **nutzloser Salben** und **Pflaster** empfehle ich auf's Neue den hilfessuchenden **Bruchkranken** meine für jedes in individuelle Leiden besonders construirten Bandagen für beide Geschlechter.

Poudrette, vorzügliches und bewährtes Düngemittel, empfiehlt à 1 1/8 Thaler den Str. die **Leipziger Poudrettefabrik, Leipzig, Petersstraße 21.** [H. 51480].

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Von **Stettin** nach **Newyork** via
Nach **Amerika**, **Sull**, **Liverpool**. Jeden **Mittwoch**
für **40 Thaler** mit vollständiger Beköstigung.

C. Messing, Berlin, Französische Straße 28.
C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1a.

Landwirthschaftliche Ausstellung.

Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, am **16, 17, und 18. Juni d. J.** im **Rosenthal** zu **Lützen** eine **Ausstellung** von **Groß- und Klein-Vieh**, sowie **landw. Maschinen** und **Geräthen** zu veranstalten. Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als **Aussteller** betheiligen wollen, ersucht, die von ihnen auszustellenden **Viehstücke, Maschinen, Geräte** etc. etc. bis längstens

den **1. Juni d. J.**
bei dem mit unterzeichneten Vorstandsmitgliede, Herrn **Conrad Neumeister** in **Lützen** anzumelden.
Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen.
Eredner. **Jacob. Gruhl. Neumeister.**

Ortsverein der Bauhandwerker.

Sonnabend den 11. d. M. Abends 8 Uhr außerordentliche
Versammlung im Vereinslokale
Tagesordnung:
Feuerwehrrage. Der Ausschuss.

Gasthof zur alten Post.

Heute Mittwoch
Abends von 6 Uhr an **Salzknochen mit Kraut.**
A. Trautsch.

Zum Sternschießen.

Sonntag den 12. April ladet freundlichst ein
Frankleben. **A. Pfeil.**
(Abfahrt 1 Uhr am Thüringer Hof.)

Arbeiter gesucht.

Fleißige Arbeiter finden stets gutlohnende dauernde Beschäftigung auf der **Dörstewiger Braunkohlengrube.** Meldungen beim **Obersteiger Köppel** daselbst.

In der hiesigen Kreis-Kasse findet ein Expedient bei hohem Gehalt Stellung.

Eine goldene Broche ist verloren; Wiederbringer erhält angemessene Belohnung **Oberburgstr. Nr. 1.**

In der neuerbauten Bude auf dem **Kopfmarkte** ist der **wellberühmte zooplastische Garten** geöffnet von **Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr** nur noch auf einige Tage, sowie auch die **Kunst-Glasspinnerei.** Entrée **2 1/2 Sgr.**

F. A. Zobel.

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusehender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum **Wiederverkauf** zugewiesen werden.

Respectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **D. U. 30.** an die Expedition d. Bl. zur **Beförderung franco** einzusenden. (H. 01500)

Unter günstigen Bedingungen kann ein gut erzogener Junge, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, in die Lehre treten beim **Bäckermeister Strauss, Leipzig, Sainstraße Nr. 1.**

Schneiderunterricht. Um gründlich **Schneiden** zu erlernen, können einige junge Mädchen wieder placirt werden bei **Wittwe S. Seker, Dom, Brauhof Nr. 4.**

Bestellungen auf das laufende Quartal des **Kreisblattes** können noch fortwährend gemacht werden bei den **Postämtern, den Landrathsboten, dem Colporteur Gerstäcker** und in der Expedition gegen eine **Pränumeration** von **10 Sgr., wofür es Jedem frei ins Haus geliefert wird.** Auch Herr **Gustav Lohs** wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Ein junger Hund, weiß und gelb gefleckt, ist zugelaufen; gegen Erstattung der Inferionsgebühren abzuholen **Worwerk Nr. 12.**

Am 1. Feiertage ist ein goldenes Medaillon auf dem Wege vom Markt bis zur Gotthardstraße verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben **Markt Nr. 4.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Stellmachermstr. Niemann aus Schkopau mit Jgfr. J. L. Dohmisch von hier; der Stellmachermstr. Schwarz aus Vochoitz mit Jgfr. W. S. M. Leonhardt von hier.

Stadt. Geboren: dem Schneider Führ eine Tochter; dem Bürger und Stellmachermstr. Niemann eine Tochter (totgeb.); dem Handarb. Vater ein Sohn (totgeb.). — Getrauet: der Packerträger bei der Thüring. Eisenbahn hier J. R. A. Hannappel, ein Wittwer, mit Frau J. R. verwittw. Schimpf geb. Vater; der Cigarrenmacher G. A. H. Rothe mit Jgfr. E. C. Th. Läubert; der Zimmergehilfe Ch. D. Weniger mit Jgfr. F. R. W. Weder; der Metallbreher G. A. Bolster mit Jgfr. W. A. Holzauer; der Fabrikarb. E. F. Zeise mit F. W. Gose. — Gestorben: der jüngste Zwillingssohn des Wählknappen Kunt, 2 W. 14 J. alt, an Entzündung; der jüngste Sohn des Bahnwärters Steined, 8 W. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Handarb. Nigler, 1 J. 3 W. alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Geboren: dem Zimmermann Kops eine Tochter; dem Handarbeiter Weise eine Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Handarb. Söhne in Benenien, 3 J. 6 W. 5 J. alt, an Diphtheritis; die jüngste Tochter des Hausbes. und Zimmermanns in Benenien Wittner, 21 J. alt, an Sticlfluß.

Altenburg. Geboren: dem Polamentir Richter ein Sohn; dem Bürger und Oekonom C. Wolf eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Schmieder eine Tochter; dem Zimmermann Trillacke ein Sohn. — Getrauet: der Fabrikarb. Schmitz mit Jgfr. F. A. J. H. Dofede aus Leuchstädt. — Gestorben: der Handarb. Finggräse, 50 J. 6 W. alt, an Nervenlähmung; die hinterlass. Wittve des Oekonom C. Inspectors Beber, 59 J. 11 W. alt, an Entzündung.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: Februar.

Geboren: dem Handarb. Maack ein Sohn; dem Zimmermann Madach ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem Bäckermstr. Willhardt ein Sohn; dem Schneidemeister Göbe eine Tochter; ein unehel. Sohn; ein unehel. Sohn; dem Schuhmachermstr. Kleinfeuber ein Sohn; ein unehel. Sohn; dem Fabrikarb. Nefek ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. Kummer, ein Wittwer, mit C. Körner hier; der Handarb. Sottenrott mit J. Böhme hier. — Gestorben: der Inwalde Schneider, 29 J. 9 W. alt, an der Lungenschwindstucht; die Ehefrau des Handarb. Peder, 58 J. 5 W. alt, an Mutterkrebs; die Wittve Weber, 70 J. alt, an Altersschwäche; der Sattlermstr. Bieme, 74 J. 11 W. alt, an Altersschwäche; der Oekonom Schimpf, 74 J. 8 W. alt, an Altersschwäche; der Ackerbes. Schlegel, 55 J. 8 W. alt, an Schlagfluß.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 29. März bis 4. April 1874 war pro Stück:

2 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf. bis 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Wer bei jetzigen Börsenzuständen Vortheile haben und nicht zu Schaden kommen will, — so schreibt die **Neue Börsenzeitung** — der muß laviren; oft wechseln, hin und her handeln, billig einkaufen und dann den Augenblick nicht verpassen, um mit Gewinn zu verkaufen. Für eine sehr geringe Provision besorgt der Redacteur selbst die Geschäfte seiner Kunden an der Berliner Börse und hat auf diese Weise Vielen die Verluste wieder eingebracht, die ihnen der **Krach** zugezogen. Auf die Neue Börsenzeitung abonniert man bei jeder Postkasthalt mit 1 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich, erhält noch dazu Verlosungslisten, Geschäftskalender etc.

Handels-Schule von Dr. Wahl in Erfurt.

Am 25. März c. fand unter dem Vorsitze des Schul- und Consistorialraths **Wick** die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Sämmtliche Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife, das sie zum Eintritt in die Armee als Einjährig-Freiwillige berechtigt.

Prinzessin Wrennow.

Novelle von G. Engelke.

Um das Jahr 1208, zur Zeit als Bodo II. Herzog war zu Cammin in Pommernland, sah es an den Ufern der Ostsee gar anders aus als jetzt. Da, wo heut zu Tage von Horst westwärts bis nach den steil abfallenden Dünen der Insel Wollin furchtbare Strecken Ackerlandes oder grüne Kiefern- und Laubwäldungen sich ausdehnten, trieben damals die mütern Störe und Dorische ihr Wesen und das ewige Meer spülte dicht an die Mauern der alten Stadt Cammin, deren mächtige Felsblöcke noch jetzt Zeugnisse davon geben, mit welchen Mühen die Bürger dieser Stadt zu thun hatten, um die nie ruhende See abzuhalten von dem heimischen Herde.

Noch mehr westwärts dagegen, da wo jetzt eine schmale Landzunge das Achterwasser von der Ostsee trennt, sah es wieder anders aus. Denn wo heut die Ostsee ihre grünen Wogen einher rollt, dehnten sich damals weit hinaus nach Norden herrliche Gefilde und aus ihnen ragten die Thürme der Stadt Bineta empor. Und wenn du, verehrter Leser, das Glück hast geboren zu sein in einem Schaltjahre, am Tage Johannis des Täufers, so ist dir die Nacht verließen, in mitternächtiger Stunde, sobald bei leisem Sütwinde dein Boot sich schaukelt auf den Fluthen aus der Tiefe des Meeres die Gloden der Thürme von Bineta erklingen zu hören. Denn es war in einem Schaltjahre um die mitternächtige Stunde genannten Tages, als urplötzlich die Sturmfluth über die große und schöne Handelsstadt herein krach. Der wachsame Thürmer aber sah die Wogen von Mitternacht her sich heranwälzen wie ein großes Gebirge und er griff nach dem Stränge und läutete Sturm. Noch aber war die Sanduhr nicht um eine Viertelfunde abgelaufen, als das Meer sich viele Klarnen tief einherwälzte über der unglücklichen Stadt. Am andern Morgen aber, als im Osten die Sonne emporstieg, war Alles ruhig und klar und die Wogen rollten, als wäre Nichts ge-

schehen, zu einem neuen Strande und unten auf dem Grunde des Meeres schliefen sie alle den ewigen Schlaf, die Bewohner von Bineta!

Nachdem das Meer sein großes Opfer erhalten ist es ruhiger geworden an dem Strande der Ostsee. Keine Sturmfluth ist mehr zu besorgen und wo bei heftigem Wellenschlag sich jetzt noch mitunter die See ein Stück Landes zueignet, da tritt sie auch bald wieder in ihr Bett gehorsam zurück. Das mocht, weil dem Meeressgotte, der die Stadt Bineta gar lieb hatte, deren Zerstörung sehr zum Herzen ging, so daß er die Göttinnen Fluth und Ebbe, die das Unglück verschuldet, für ewig hinaus wies aus der Ostsee. Und damit sie auch nicht heimlich wiederkehren sollten, hob er mit unterirdischem Feuer den Boden empor, da wo jetzt Schleswigs und Jütlands Fluren sich erstreckten. Und er ließ nur schmale Straßen frei, die zu eng waren, um den beiden Göttinnen, die sich mit den Jahrtausenden einen bedeutenden Körperrumfang angeeignet hatten, den Durchzug zu gestatten.

Am dem Morgen, als Bineta zum ersten Male das Sonnenlicht nicht mehr schaute, machten die Bürger von Cammin gar erstaunte Augen. Wo war über Nacht das Meer geblieben, das noch am Abende vorher ihre Mauern genekt hatte? Es war weithin wohl zwei volle Stunden zurückgetreten und hatte durch die Sturmfluth fettes Erdreich an Cammin herangemälzt. Rechts und links von der Stadt nach Mitternacht hinein erstreckten sich auf einmal dunkle Felder, die gar bald reichliches Korn tragen sollten. Nur ein gut Stück Wasser, jetzt der Camminer Bodden genannt, hatte die See zurückgelassen und sich eine kleine Wasserstraße nordwestwärts gewahrt, um mit den Fischern von Cammin in Verbindung zu bleiben.

Herzog Bodo von Cammin war ein gar reicher Herr. Ihm gehörte das meiste Land südwärts und östwärts von der Stadt; er besaß blühende Fluren und mächtige Wälder und wenn ein Schiff gebaut werden sollte, so kamen die Handelsherren und kauften von ihm ihr Schiffsbauholz. Seine Burg, von tiefen Gräben, die aus dem Wasser des Meeres gespeist wurden, umgeben, stand hoch und herrlich auf der Ostseite der Stadt und schaute mit ihren Zinnen weit hinaus in die See und in das Land. Wohl war ihm eine weite Burg nothwendig, denn um jene Zeit war er und die Bürger seiner Stadt den räuberischen Anfällen gieriger Nachbarn gar häufig ausgesetzt. Theils kamen die Räuber zu Wasser, theils drängten sie zu Lande an, so daß die Bürger von Cammin, wie jetzt noch die Wälle, Gräben und Mauern lehren, alle Hände voll zu thun hatten und bei Tag und Nacht durch ihre Thurmwärter ausspähen ließen, ob etwas Feindliches sich zeige. Die Bürger von Cammin waren gar wohlhabend, denn einmal trieben sie einen erklücklichen Handel mit Seeischen in das Land hinein, dann aber lagen sie an der großen Meer- und Kunststraße, die von Danzig nach Bineta führte, und welche Tag für Tag die Bernstein suchenden Spanier und Italiener aus und nach Preußen kommend, bereisten. So floß gar mancher Groschen in die Taschen der wackern Camminer und reizte die See- und Landräuber, die sprichwörtlich reiche Stadt zu überfallen und zu plündern. Oft war ihnen dies auch gelungen und dann krähte in der Nacht der rothe Hahn von den Schindeldächern der Stadt und die Flammen leuchteten weit hinein in Meer und Land. Aber die Camminer getrüßelten sich dessen, der Herzog gab ihnen neues Holz, sie bauten sich neue Häuser, erhöhten ihre Wälle, vertieften ihre Gräben und errichteten feste Thürme. Der Herzog aber vermehrte seine Reifige, dingte sich Armbrustschützen von dem Markgrafen zu Schwedt und sicherte sich und seine Unterthanen.

Der Herzog war aber auch ein frommer und liebevoller Herr. Er pflegte in seinem Hause wie in seiner Stadt des jungen Christenthums und hatte jenseits der Wälle seiner Burg einen gar stattlichen Dom erbaut, in dessen Kreuzgewölben allabendlich Gottesdienst gehalten ward. Die Justiz ließ er durch einen wackern Mann, den Rathemeister der Stadt, der sein ganzes Vertrauen besaß, verwalten, und es war in Cammin nicht so wie in den andern Städten des Landes, daß zu Gunsten des Reichs das Recht gebraucht wurde. Zimmer war dies nun freilich den reichen Kauf- und Handelsherren, die die Straße gen Bineta passirten, nicht recht und sie hätten es lieber gesehen, wenn der gestrenge Richter einem Stück Bernstein zugänglich gewesen wäre. Aber davon stand Nichts geschrieben in dem Codex von Cammin und Jeder erhielt sein Recht wie er es verdiente.

Die Ehe des Herzogs mit Chriemhild, Gräfin von Schwedt, war reichlich segnet. Drei starke Söhne Edgar, Edwin und Eduard und ein gar liebliches Töchterchen, die schöne Wrennow, waren ihm geboren. Wrennow war das jüngste der herzoglichen Kinder und durch ihre Schönheit und Anmuth weit und breit berühmt. Drum war sie auch der Augapfel ihrer Eltern und Brüder und mit leisem Schreden dachten Vater und Mutter schon daran, daß die Zeit bald nahe sei, daß die schöne Wrennow die Beute eines liebebestreuten Nitters werden müßte. Aber in dem Herzen der schönen Wrennow schien sich etwas Nehtliches nicht zu regen. Wätzehn Lenze alt hatte der Liebesgott mit seinem Pfeile sie noch nicht verwundet und was auch von wackern Freiern angesprochen hatte auf der Herrenburg in Cammin — sie waren Alle unbewiebt wieder abgegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.